Ein Hilfsmittel für Leiterinnen und Trainer

Autor(en): **Born, Karl-Heinz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **3 (2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-991724

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Hilfsmittel für

Die Saison steht vor der Tür. Der J+S-Coach trifft das Leiterteam des Vereins. Er verteilt jeder Leiterin und jedem Leiter ein Trainingshandbuch für die entsprechende Gruppe. Er erklärt die Arbeit mit diesem Instrument, das für viele eigentlich gar nicht neu ist.

Was ist ein Trainingshandbuch?

Das Trainingshandbuch bietet eine Übersicht über das Ausbildungsprogramm. Es enthält Jahres- und/oder Saisonplanungen und die Anwesenheitskontrolle und ermöglicht eine umfassende Planung, ohne dass einzelne Aspekte vergessen werden.

Wie wird die Anwesenheitskontrolle geführt?

Die Anwesenheitskontrolle ist ein Element des Trainingshandbuches und dient J+S zur statistischen Erfassung von Leitenden und Jugendlichen. Zur Anwendung in der Praxis gibt es ausführliche Informationen im Internet und auf einer entsprechenden «Gebrauchsanweisung».

Leiter: «Was bringst du denn da mit?»

J+S-Coach: «Allen, welche dieses Jahr ein Team leiten, stellen wir unser Trainingshandbuch zur Verfügung. Es ist euer Planungs- und Notizbuch. Dazu gehört auch die Anwesenheitskontrolle.»

Leiter: «Noch mehr Papierarbeit als vorher?»

J+S-Coach: «Nein. Ein ähnliches Arbeitsmittel habt ihr als kompetente Leitende schon immer benötigt und selbständig geführt – mit oder ohne J+S. Anstatt, dass es jeder selbst erstellen muss, kann man es nun direkt vom Internet herunterladen. Natürlich könnt ihr auch eure eigene Vorlage weiter benutzen. Euer Instrument muss einfach die gleichen Möglichkeiten wie das Trainingshandbuch von J+S bieten.»

Leiter: «Ist das nicht auch eine Kontrolle?»

J+S-Coach: «Das ist richtig. Aber das braucht auch unser Verein. Wir wollen wissen, was wo wie läuft, und wer wie mitmacht (Anwesenheitskontrolle). Und J+S möchte kontrollieren können, wie das von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellte Geld eingesetzt wird. Wir brauchen das Trainingshandbuch auch für unsere Besprechungen über eure Trainingsgruppen und für den Abschluss des J+S-Jahreskurses.»

Trainingshandbuch

Leiterinnen und Trainer

Planung und Kontrolle in einem

Bis jetzt war die Planung mehr oder weniger Sache jedes Einzelnen. Ein neues Handbuch erleichtert die Trainingsarbeit.

- Das Trainingshandbuch ist das neue Planungs- und Notizbuch für Leiterinnen und Leiter. Es hilft ihnen bei der Saison- und/oder Jahresplanung und bei einem Teil der Lektionsvorbereitung.
- Es ist gleichzeitig ein Kontrollinstrument in Bezug auf Inhalt (Stoffprogramm), Anwesenheit- und Leitereinsatz.
- Es steht in vorbereiteten Formaten im Internet zum Herunterladen zur Verfügung (www.baspo.ch/Jugend +Sport).

«Bei der Planung und Koordination muss ich auf kompetente Leute zurückgreifen können.»

«mobile»: Wie wird beim FC Aarau die Saisonplanung gemacht?
Karl-Heinz Born: Bei uns ist es so, dass wir Halbjahresplanungen plus eine Jahresplanung erstellen. Wir haben drei Altersgruppierungen mit je einem Verantwortlichen. Bei den Jüngsten ist dies der Juniorenobmann, bei den Leistungsmannschaften ab U14 übernehme ich diese Arbeit. Für die Mannschaften dazwischen ist der Chef Préformation verantwortlich. Die Planungen werden zusammen mit den jeweiligen Mannschaftstrainern gemacht. Für den J+S-Coach wäre es fast unmöglich, diese Arbeit in einem Verein mit 20 Mannschaften alleine zu verrichten. Zudem unterscheiden sich diese Planungen je nach Mannschaft. Im Leistungsbereich berücksichtigen wir die Vorgaben des Fussballverbandes Dreimonatsplanungen einzureichen. Es ist klar, dass diese Planungen rollend erfolgen müssen, damit wir kurzfristige Anpassungen vornehmen können.

Wer koordiniert diese Arbeit?
Als Technischer Leiter der Nachwuchsabteilung und J+S-Coach ist dies meine Aufgabe. Bis auf die Stufe D-Junioren kann ich dies auch in einem Grossverein wie dem FC Aarau problemlos koordinieren. Ein Problem ist hingegen die Kontrolle, diese wäre für einen Einzelnen unmöglich. Deshalb haben wir eine Aufteilung mit drei Hauptverantwortlichen. Für einen J+S-Coach ist enorm wichtig, in einem solchen Fall auf kompetente Leute zurückgreifen zu können.

Wie habt ihr die Feldversuche zu J+S 2000 erlebt?
Was sich positiv verändert hat, ist, dass mit dem J+S-Coach eine zentrale Anlaufstelle für die Trainer da ist, über die alle Anmeldungen laufen. Damit konnten viele Unklarheiten beseitigt werden, da auch der Kontakt mit dem J+S-Amt zentral abläuft. Die Verantwortlichkeiten sind nun besser geregelt. Wenn eine Anmeldung vergessen geht, dann ist auch der Schuldige gleich klar (lacht). Dass man jetzt neu mit der Anmeldung weiss, wie viel Geld man erhält, ist ein grosser Vorteil bei der Budgetierung. Auch das Anbringen von kurzfristigen Korrekturen ist einfacher geworden. Dies war eindeutig ein Schritt vorwärts.

Es gibt aber sicher auch Nachteile?
Ja, wobei einige Anpassungen, zum Beispiel bei der Dauer der Trainingslager, für die nächste Saison bereits vorgenommen wurden, was ich als sehr positiv erachte. Nachteilig für uns ist, dass sich einige Aktivitäten nicht mehr abrechnen lassen. Zum Beispiel können wir unsere Assistenztrainer oder unsere Trainingslager in den Ferien ohne auswärtige Übernachtungen nicht mehr abrechnen. Finanziell müssen wir also mit dem neuen System eine gewisse Einbusse hinnehmen.

Ein negatives Fazit also?
Nein, denn trotz der genannten Nachteile, überwiegen für mich die Vorteile im Vergleich zu früher.

Karl-Heinz Born
Technischer Leiter der Nachwuchsabteilung des FC Aarau